

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Abverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



IRAK: ISIS bewirkt, dass sich erstaunlich viele Menschen zu Christus hinwenden

Mitglieder eines irakischen christlichen Teams, die in der kurdischen Hauptstadt Erbil vertriebene Menschen mit Nahrung, Kleidung, Betten und Medikamenten versorgen, kamen kürzlich in Kontakt mit einem Oberst der Peschmerga Streitkräfte, die gegen ISIS kämpfen. Der Oberst befragte sie nach dem Grund für all diese Hilfe. Was war die Motivation des Teams, aus welcher Quelle stammte sie?

„Wir sprachen sehr deutlich mit ihm. Wir erklärten ihm, dass Christus uns lehrte zu lieben und unsere Liebe den Menschen auf praktische Weise zu demonstrieren“, sagte der Leiter des Teams, der den Offizier darüber informierte, dass all die Hilfsgüter vor Ort gespendet oder gekauft worden waren. Die Antwort des Peschmerga-Oberst kam umgehend: „Wisst ihr, die Araber aus den umliegenden Golfstaaten, die von sich behaupten, religiöse Moslems zu sein, haben uns nichts außer Terroristen geschickt“, erklärte er den Mitgliedern des Teams. „Doch ihr, die ihr Christus nachfolgt, schenkt den Menschen jeden Tag Liebe und Frieden und Güte.“

„Nachdem wir ein langes Gespräch über Christus mit ihm geführt hatten, kniete er nieder und betete. Er bat Christus, in sein Leben zu kommen“, berichtet der Leiter des Teams. „Und er sagte: ‚Heute bin ich der glücklichste Mensch – ich habe das Privileg erhalten, diese Entscheidung zu treffen.‘ Er erhielt von uns seine eigene Bibel.“

Die Erfahrung des Hauptmanns war nur eine von vielen, die im Irak geschehen. In Flüchtlingsstädten wie Erbil – in denen sich Menschen sammeln, die in anderen Teilen des Iraks aus ihrem Zuhause vertrieben wurden – wenden sich erstaunlich viele Menschen zu Christus. Zeltgemeinden schießen in den Übergangslagern aus dem Boden hervor. Unter normalen Umständen konzentrieren sich Missionierungsstrategien darauf, Christus auf effektive Weise zu verkünden, doch nun besteht die Herausforderung darin, mit der Anzahl der Menschen Schritt zu halten, die ihn annehmen wollen.

Als Folge dieser Entwicklung bleiben einige Gemeindeleiter und Mitarbeiter von christlichen Organisationen im Irak, auch wenn die grausamen Praktiken der ISIS – sie köpften Kinder in Karakosh, weil sie Christus nicht leugnen wollten, und westliche Journalisten an einem anderen Ort – immer traurigere Ausmaße annehmen. „Ich denke an Mitarbeiter, die in Mosul und Umgebung blieben, weil dort so viele empfänglich für das Evangelium sind“, sagt der Leiter des Teams. „Sie sind bereit, das Risiko einzugehen, in einem Gebiet unter der Herrschaft von ISIS zu sein, damit sie das Privileg erhalten können, mehr und mehr Frucht für Christus zu bringen.“

„Wir müssen für diese Mitarbeiter beten. Sie sind in ständiger Gefahr. Sie brauchen Gottes Vollmacht, um den tausenden hilflosen Menschen Seine Liebe zu zeigen.“

Quelle: aus Sicherheitsgründen zurückgehalten (Das verwendete Bilde hat keinen Bezug zu dieser Geschichte)

EUROPA: Wenn „sanfte Gewalt“ triumphiert

Was die Welt vor einem Vierteljahrhundert beobachtete – den Fall des Kommunismus in Zentral- und Osteuropa – kann als Triumph der „sanften Gewalt“ der Liebe, der Wahrheit und der Gerechtigkeit über die Tyrannei bezeichnet werden. Auch wenn der Zusammenbruch plötzlich und unerwartet geschah, gab es doch einen längeren Prozess, der 1989 seinen Höhepunkt erreichte, wie George Weigel in seinem Buch „The Final Revolution“ (Die letzte Revolution) schreibt.

Weigel beschreibt die besondere Funktion, die die katholische Kirche und Papst Johannes Paul II. dabei spielten, dass bereits ein Jahrzehnt vor der Erreichung des letztendlichen Wendepunktes eine moralische und geistliche Revolution in Gang kam. Als Johannes Paul II. zum Papst gewählt wurde, erkannte der KGB, dass sie ein ernsthaftes Problem hatten. Seine Botschaft in Warschau 1979 an die millionenstarken Menge lautete: „Fürchtet Euch nicht!“ Sie war das Signal für eine Revolution des menschlichen Geistes, die sich von Polen über die Tschechoslowakei, Ostdeutschland, Ungarn, Rumänien und das Baltikum ausbreitete. Lech Wałęsas unabhängige Gewerkschaft „Solidarność“ (Solidarität) wurde vom Papst persönlich ermutigt und ihre Mitglieder zogen Kraft aus der Quelle ihres persönlichen Glaubens.

An anderen Orten wurden mutige, unbekannte Einzelpersonen aufgerüttelt, um Heldentaten zu vollbringen und Widerstand zu leisten. In Litauen zum Beispiel wurden während der sowjetischen Besetzung durch Stalin Hunderttausende nach Sibirien deportiert. Nach Stalins Tod 1956 stellten heimkehrende Litauer im Gedenken und aus Dankbarkeit gegenüber denen, die nie zurückkehrten, Kreuze auf einem kleinen Hügel auf. Der Hügel wurde zu einem Ort des Gebetes für diejenigen, die immer noch leiden. 1961 walzte das kommunistische Regime den Berg der Kreuze mit Bulldozern platt und nannte ihn einen „Ort der Unwissenheit“. Doch irgendwie tauchten über Nacht neue Kreuze auf. Versuche, das Gebiet zu überfluten, die Straßen zu blockieren und den Berg in eine unzugängliche Zone zu verwandeln, scheiterten alle an dem einen oder anderen Punkt. Es tauchten einfach immer mehr Kreuze auf. Schließlich gab die Regierung 1985 ihr hoffnungsloses Unterfangen auf. Heute bedecken hunderttausende Kreuze diesen 10 Meter hohen Hügel; einige behaupten sogar, es wären Millionen!

In Leipzig in Ostdeutschland wurde die Nikolaikirche zum Zentrum des Gebets für die Friedensbewegung in den 80er Jahren. Das Ganze mündete schließlich am 9. Oktober 1989 in Demonstrationen mit über 70'000 Menschen, die Wahrheit und Gerechtigkeit forderten. Die Demonstranten reagierten auf die bewaffneten und gewalttätigen Provokationen der Polizei in einem Geist des Friedens, der Liebe und der Vergebung. Einen Monat später war die Mauer zerstört. Wir berichteten über diese Geschichte in den Joel-News 37.

Das Paneuropäische Picknick fand am 19. August 1986 an der österreichisch-ungarischen Grenze statt, als 600 Picknicker ein Tor durchbrachen, um in den Westen zu gelangen. Dies wurde als der „Nadelstich“ bezeichnet, der den kommunistischen Ballon zum Platzen brachte.

Die samtene Revolution in Prag wurde von Václav Havel angeführt. Sein Slogan waren die Worte des Reformator und Märtyrer Jan Hus aus dem Jahre 1415: „Die Wahrheit siegt.“ Er machte dies zum Motto der Tschechischen Republik. Der plötzliche Sturz des Diktators Ceaușescu geschah, als tausende Rumänen auf dem Hauptplatz der Stadt niederknieten, das Vaterunser beteten und laut sangen: „Gott existiert, Gott existiert!“ Es ist ein weiteres Beispiel des Triumphes der sanften Gewalt.

Im September 1988 nahm ein Drittel aller Estländer an einem riesigen Sängerfest teil, bei dem sie verbotene nationale Lieder sangen. Dies wurde als die singende Revolution bekannt. Im darauffolgenden Jahr fassten sich zwei Millionen Menschen an den Händen, um den Baltischen Weg zu bilden, eine 600 Kilometer lange Schlange, die sich durch die drei baltischen Staaten zog.

Vier Jahrzehnte zuvor hatte ein weiteres Ereignis stattgefunden, das durch die sanfte Gewalt der Christenheit, sowie durch Vergebung und Versöhnung mit unseren Feinden und Liebe für Gott und den Nächsten inspiriert war. Es hatte unmittelbar zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl geführt, und damit zur EU. Robert Schumanns Verkündigung seines Planes am 9. Mai 1950 ist vielleicht der entscheidende Moment in der Nachkriegsgeschichte Europas. Es ist sogar wichtiger als die Ereignisse vom 9. November 1989, als die Mauer fiel. Denn Letzteres wäre ohne das Vorherige nicht geschehen. Der Erfolg und die Attraktivität des europäischen Projektes hatte Millionen von Menschen in Zentral- und Osteuropa Hoffnung und ein Ziel gegeben.

Quelle: Jeff Fountain